

## Eine Anmerkung zur Kunsttätigkeit Jacopo Amigonis in Bayern



1

Obwohl Neapolitaner von Geburt und in seiner künstlerischen Entwicklung nur streckenweise ausschließlich durch die Kunsttätigkeit an der Lagune bestimmt, hat Jacopo Amigoni zusammen mit Sebastiano Ricci und Gianantonio Pellegrini innerhalb der venezianischen Spätbarockmalerei stets eine Schlüsselstellung zu behaupten vermocht. Darauf dürften schon diejenigen Arbeiten Amigonis verwiesen haben, welche vor seiner im Jahre 1711 erfolgten Aufnahme in die Fraglia der venezianischen Maler entstanden sind, worüber wir indessen bislang nur wenig gesicherte Vorstellungen besitzen. Anstelle der damals für Amigoni offenbar noch überwiegend maßgeblichen Einwirkungen von Seiten der ihm durch seine Herkunft vertrauten Kunst Luca Giordanos und Francesco Solimenas, gewinnt nunmehr jedenfalls das Vorbild des aus Verona stammenden Antonio Balestra zunehmend an Bedeutung. Auf diese Weise

gelingt es Amigoni schon bald, in die Reihe der für seine Zeit repräsentativen Maler Venedigs vorzürücken, und als ein solcher empfängt er auch im Jahre 1719 seine Berufung an den Hof des Kurfürsten Max Emanuel in München. Erst hier beginnt sich seine bis dahin von akademisch trockenen Zügen keineswegs gänzlich freie Manier in eine ebenso locker bewegte wie atmosphärisch durchlichtete Vortragsweise zu verwandeln.

Vor allem seine bis 1728 währende Tätigkeit als Freskant in Nymphenburg, Schleißheim und für die Abtei von Ottobeuren macht das genügend deutlich<sup>1</sup>. Dagegen bewahren die aus jener Zeit erhalten gebliebenen Altargemälde Amigonis für bayerische Kirchen mindestens zunächst eine vergleichsweise konservative Haltung. Zu diesen gehört als offenbar frühestes Beispiel das für den Blasiusaltar in der Münchner Frauenkirche ausgeführte Gemälde mit einer Darstellung der Madon-

<sup>1</sup> Jacopo Amigoni, Predigt Johannes des Täufers, Öl/Leinwand, 401 x 253 cm, Bayerische Staatsgemäldesammlungen

### Anmerkung 1

<sup>1</sup> R. Pallucchini, La Pittura Veneziana del Settecento, Venedig/Rom 1960, S. 22 ff.; Katalog der Ausstellung »Dal Ricci al Tiepolo«, Venedig (Palazzo Ducale) 1969, S. 87 ff.